



„Unsere IT soll rund um Funktionalität, Performance und Verfügbarkeit höchste Ansprüche erfüllen. Deshalb haben wir uns für die Einführung von SAP NetWeaver entschieden.“

Thomas A. Sauerland, CIO bei der VEKA Group

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

SAP NetWeaver™ ermöglicht der VEKA AG den problemlosen Datenaustausch zwischen VEKA-Gesellschaften und optimiert das weltweite Berichtswesen. Globale Informationen stehen nun zentral zur Verfügung.

Internetadresse

www.veka.com

Die wichtigsten Herausforderungen

- mySAP™-ERP- und SAP®-Business-One-Systeme verbinden
- Weltweite Datenkonsolidierung

Projektziele

- Heterogene Systemlandschaften integrieren
- Unternehmensweites Berichtswesen realisieren

Lösungen und Services

- SAP NetWeaver mit den Technologie-Komponenten
 - SAP Exchange Infrastructure (SAP XI)
 - SAP Business Intelligence (SAP BI)
 - SAP Enterprise Portal (SAP EP)
 - SAP Web Application Server (SAP Web AS)

Entscheidung für SAP

- Strategischer SAP-Einsatz seit 1988
- SAP NetWeaver als Basis für die Enterprise Services Architecture

Highlights der Implementierung

- Weltweite Integration von VEKA-Gesellschaften
- SAP Exchange Infrastructure dient als Integrationsplattform zur Anbindung von internen und externen Systemen

Hauptnutzen für den Kunden

- Konsolidierte Kunden-, Artikel- und Finanzdaten
- Vereinfachtes Monatsreporting
- Globale Informationen (z. B. Produktverfügbarkeit) lassen sich zentral abrufen
- Aktueller Gesamtüberblick über Geschäftsbeziehungen
- Mobiler Datenzugriff für den Außendienst

Implementierungspartner

UNIORG GmbH

Vorhandene Systemlandschaften

- mySAP ERP
- SAP Business One
- mySAP Customer Relationship Management (mySAP CRM)

Datenbank

DB2; MaxDB™

Hardware

iSeries

Betriebssystem

OS400; Linux

VEKA AG

SAP NetWeaver™ als Integrationsplattform

VEKA mit Sitz im westfälischen Sendenhorst ist ein weltweit führender Systemgeber und Hersteller von Kunststoffprofilen für Fenster, Türen und Rollläden sowie Kunststoffplatten. Das seit der Gründung 1969 familiengeführte Unternehmen ist heute mit 19 Tochtergesellschaften auf drei Kontinenten vertreten. Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete VEKA mit 2.800 Mitarbeitern einen Umsatz von 650 Millionen Euro.

Flexible IT für starkes Wachstum

In den letzten zehn Jahren gründete VEKA zahlreiche neue Vertriebsgesellschaften und Produktionsstätten, z. B. in Russland, China, Singapur, Brasilien und Mexiko. Das starke globale Wachstum stellt das mittelständische Unternehmen vor neue Herausforderungen. „Wir müssen heterogene Systemlandschaften integrieren, Daten weltweit austauschen und ein unternehmensweites Berichtswesen realisieren“, nennt Thomas A. Sauerland, CIO bei der VEKA Group, einige wichtige Aufgaben. „Unsere IT soll rund um Funktionalität, Performance und Verfügbarkeit höchste Ansprüche erfüllen. Deshalb haben wir uns für die Einführung von SAP NetWeaver™ entschieden.“ Im ersten Schritt hat VEKA die SAP NetWeaver-Komponenten SAP® Business Intelligence (SAP BI), SAP Enterprise Portal (SAP EP) und die SAP Exchange Infrastructure (SAP XI) eingeführt. Die Komponenten sind ideal aufeinander abgestimmt und helfen VEKA, das Thema Integration voranzutreiben. Langfristiges Ziel ist der Aufbau einer Enterprise Services Architecture mit SAP NetWeaver.

Strategischer SAP-Einsatz

VEKA setzt bereits seit 1988 auf Standardsoftware von SAP und implementierte 1998 mySAP™ ERP in der Unternehmenszentrale. Zwei Jahre später wurde entschieden, dass alle Tochtergesellschaften in Asien und Europa ihre Altsysteme durch SAP ersetzen sollen. Die größeren Produktionsstandorte nutzen heute alle SAP R/3®, die kleineren Vertriebsgesellschaften SAP Business One. Über seinen IT-Beratungspartner UNIORG bietet VEKA

„Durch die Integration mit SAP XI lassen sich global verteilte Finanz-, Kundenstamm-, Artikelstamm- und Kundenauftragsdaten problemlos zusammenführen.“

Hans-Peter Kreft, Geschäftsführer von UNIORG

SAP Business One auch seinen Kunden an – und zwar den rund 1.500 Fensterherstellern. Dazu Hans-Peter Kreft, Geschäftsführer von UNIORG: „Die Fensterhersteller arbeiten oft mit einer rein technischen Standardsoftware zur Produktionssteuerung und Variantenplanung. Was ihnen häufig fehlt, ist eine Standardlösung für das Rechnungswesen und Kontaktmanagement.“

Kommunikationsschnittstelle SAP XI

Die Fensterhersteller profitieren von SAP Business One in vielfacher Hinsicht: Vor allem, weil VEKA seit Anfang 2005 SAP XI nutzt. SAP XI wird die Schnittstelle zwischen dem ERP-System von VEKA und dem SAP Business One-System der Kunden bilden. Ohne SAP Business One müssten die Kunden ihren Bedarf aus der Produktionsplanung ableiten und per Fax oder Telefon bei VEKA bestellen. Die VEKA-Mitarbeiter „übersetzen“ dann die Bestellnummer des Kunden in eine interne Produktnummer.

Doch durch SAP Business One und SAP XI wird die Beschaffung beschleunigt und vereinfacht. Der Bedarf des Kunden wird vom Materialwirtschaftssystem an SAP Business One übermittelt. Von dort wird dann über SAP XI automatisch eine Bestellung im ERP-System von VEKA ausgelöst. SAP XI übernimmt die oben beschriebene „Übersetzungsfunktion“ und sorgt dafür, dass die Kunden automatisch eine Bestellbestätigung erhalten – inklusive Liefertermin und -beschreibung. Mit SAP Business One können die Fensterhersteller zudem die Kommunikation mit anderen Partnern verbessern, die auch SAP-Lösungen im Einsatz haben.

SAP XI leistet VEKA auch „intern“ wertvolle Dienste: Über die Integrationsplattform vereinfacht das Unternehmen z. B. das Monatsreporting. In der Vergangenheit überführten die einzelnen VEKA-Gesellschaften die Finanzdaten aus ihren Altsystemen von Hand in MS Excel-Files. Diese wurden im Anschluss manuell zu einem Gesamt-Excel-File konsolidiert. Heute werden die Finanzdaten automatisch aus SAP Business One in MS Excel übertragen. Von dort aus gelangen die Daten über SAP XI direkt in SAP Business Intelligence (SAP BI), wo sie ausgewertet werden. Ab Juni 2005 sollen die Finanzdaten dann über SAP XI direkt von SAP Business One in SAP BI fließen. „Durch die Integration mit SAP XI lassen sich global verteilte Finanz-, Kundenstamm-, Artikelstamm- und Kundenauftragsdaten problemlos zusammenführen“, sagt Hans-Peter Kreft.

Datenkonsolidierung mit SAP BI

Die Technologie-Komponente SAP BI ist bei VEKA seit 2003 produktiv. Mit SAP BI konsolidiert das Unternehmen die Daten aus den einzelnen Gesellschaften. Dies ist erforderlich, weil verschiedene VEKA-Gesellschaften verschiedene Einheiten multinationaler Kunden beliefern, z. B. mit PVC-Platten. „Wir brauchen einen aktuellen Gesamtüberblick über die Geschäftsbeziehung mit einem verzweigten Kunden“, sagt Thomas A. Sauerland. „SAP BI schafft die benötigte Transparenz.“

Seit Anfang 2004 hat VEKA seine BlackBerrys – eine Kombination aus Handy und Handheld – an das Data Warehouse von SAP BI angebunden. Somit können Anwender überall und jederzeit auf aktuelle Unternehmenszahlen zugreifen.

„Mit SAP Enterprise Portal sind wir in der Lage, globale Informationen zentral zu erfassen und jederzeit abzufragen.“

Thomas A. Sauerland, CIO bei der VEKA Group

Standardisierte Berichte über den Geschäftsverlauf inklusive Grafiken lassen sich vor Ort beim Kunden einsehen. Die Mitarbeiter sind weder auf ein Notebook angewiesen noch auf Kollegen im Unternehmen, die Daten aufbereiten müssen. Es genügt, das SAP-System aufzurufen und sich anzumelden.

Mit einem Klick alles im Blick

Die einzelnen VEKA-Gesellschaften sind weltweit verteilt und agieren in lokalen Märkten, die sich jedoch zunehmend überschneiden. „Mit SAP Enterprise Portal sind wir in der Lage, globale Informationen zentral zu erfassen und jederzeit abzufragen“, erklärt Thomas A. Sauerland. „Unsere Mitarbeiter können z. B. mit einem Klick feststellen ob und wo eine bestimmte Produktvariante verfügbar ist.“ Auch Finanzdaten lassen sich über SAP EP konsolidiert betrachten: So kann VEKA beispielsweise schnell überblicken, inwieweit ein Kunde, der von mehreren VEKA-Einheiten bedient wird, seine Zahlungsverpflichtungen erfüllt.

Die Außendienstmitarbeiter profitieren ebenfalls von der neuen Portal-Lösung: Sie greifen über ihr Laptop auf mySAP ERP, SAP BI und zukünftig auch auf mySAP CRM zu. Die Mitarbeiter müssen nur noch eine Lösung kennen, die ihnen alle relevanten Informationen zur Verfügung stellt. Dies vereinfacht die Navigation spürbar und senkt die Schulungskosten. Spontane Kundenbesuche sind auch kein Problem mehr, da die Mitarbeiter sich über das Portal leicht ein Bild über die aktuelle Kundensituation machen können. Ein weiterer Vorteil: Zukünftig werden alle mobil aufgenommenen Daten sofort für alle berechtigten Anwender im SAP-System verfügbar sein. Prozesse werden so beschleunigt und Reaktionszeiten verkürzt.

„SAP EP läuft seit Ende 2004 auf Basis von SAP Web Application Server (SAP Web AS)“, sagt Hans-Peter Kreft vom Implementierungspartner UNIORG. Übrigens: „Der Einsatz der SAP NetWeaver-Komponenten bildet für uns die Grundlage zum Aufbau einer serviceorientierten IT-Architektur. Damit können wir flexibel und schnell auf kommende Anforderungen reagieren“, wirft Thomas A. Sauerland einen Blick in die Zukunft.

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Neurottstraße 15a

69190 Walldorf

T 08 00/5 34 34 24 *

F 08 00/5 34 34 20 *

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24 **

F +49/18 05/34 34 20 **

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online Newsletter

www.sap.de/sapimfokus